PSYCHE

EINE ZEITSCHRIFT FÜR

TIEFENPSYCHOLOGIE UND MENSCHENKUNDE

IN FORSCHUNG UND PRAXIS

—

HERAUSGEBER:

H. KUNZ, BASEL · A. MITSCHERLICH, HEIDELBERG

F. SCHOTTLAENDER, STUTTGART

—

Als einziges deutsches Publikationsorgan der tiefenpsychologischen Forschung setzt die PSYCHE seit dem Kriegsende die Tradition der großen Zeitschriften dieses Arbeitsgebietes, die alle gewaltsam zum Verstummen gebracht worden waren, fort. Die geschichtliche Entwicklung zeigt sich darin an, daß die PSYCHE nicht mehr ein Organ einer einzelnen Schule ist. Sie wurde vielmehr bereits in der Absicht ein überparteiliches Forum zu schaffen gegründet. Alle Richtungen der »großen Psychotherapie« begegnen sich mit ihren Beiträgen in den Seiten dieser Hefte.

Gerade dieser Umstand — eine umfassende Repräsentation anzustreben mag zu der Anerkennung und dem Erfolg beigetragen ha-

VERLAG LAMBERT SCHNEIDER · HEIDELBERG

ben, den die Zeitschrift trotz der mächtigen Barrieren in und um Deutschland drinnen und draußen gefunden hat. Forschungslükken sind zu füllen, abgerissene Gespräche endlich wieder fortzusetzen – die PSYCHE will Mittler sein.

Der eigentliche Wunsch der Herausgeber geht aber dahin, daß die Themen, die in der PSYCHE behandelt werden, die Zeitschrift zu einem immer unentbehrlichen Organ besonders für jene Ärzte (aber auch Richter, Soziologen, Kulturhistoriker) werden lassen, denen bewußt ist, daß die Krise der Medizin (oder überhaupt der Wissenschaften vom Menschen) der Ausdruck einer umfassenderen Krise der Gesellschaft ist. Kein technischer Fortschritt vermag sie zu überwinden, sondern allein ein neues Selbstverständnis des Menschen. An der Bemühung um dieses Ziel mißt sich der Sinn und Berechtigung der Zeitschrift.

Mit dem Beginn ihres 3. Jahrganges erscheint die PSYCHE nicht mehr in unregelmäßiger Folge, sondern *monatlich*. Umfang je Heft ca. 80 Seiten. Der Bezugspreis für das Einzelheft beträgt DM 3.75 im Abonnement DM 9.– für das Vierteljahr. Die beiden ersten Hefte jedes Quartals werden ausschließlich Originalbeiträgen in der bisherigen Art gewidmet sein. Das jeweils 3. Heft wird als

REFERATENHEFT

eine Übersicht über die Internationalen Buch- und Zeitschriftenpublikationen geben, und zwar auf den Gebieten

der PSYCHOTHERAPIE in allen ihren Entwicklungszweigen,

der PSYCHOSOMATISCHEN MEDIZIN in allen Forschungsrichtungen und Anwendungsformen,

der ANTHROPOLOGIE aus der Sicht der medizinischen Psychologie, der Soziologie, Ethnologie, Kultur- und Wissenschaftsgeschichte.

Eine BIBLIOGRAPHIE wird rasch nach der Veröffentlichung über die in- und ausländischen Neuerscheinungen unterrichten.

Die MITTEILUNGEN werden über Fortschritte und Probleme organisatorischer Art, über die Psychotherapie in ihrer praktischen Anwendung und Auswirkung referieren. Außerdem werden hier alle wichtigen Kongresse angezeigt.

AUS DEN BEITRÄGEN DES I. UND II. JAHRGANGES

Bader, K. Siegfr.: Kriminalpsychologie oder forensische Psychologie.

Bally, Gustav: Das Inzestmotiv – Die Überwindung der Vergänglichkeit im Mythos.

Bilz, Rudolf: Schrittmacherphänomene.

Boss, Medard: Vom Weg und Ziel der tiefenpsychologischen Therapie.

Buytendijk, F. J. J.: Das erste Lächeln des Kindes.

Dührssen, Annemarie: Psychopathie und Neurose.

Frederking, Walter: Über die Tiefenentspannung und das Bildern.

Gollner, Walter: Psychogene Überlagerung der Schichtneurose – Beitrag zur Symptomdeutung der Dysbasie.

Herzog-Dürck, Johanna: Die Behandlung der Neurose als existentielles Problem.

Janz, Dieter: Wut und Anfallgeschehen. Drei Krankengeschichten.

Kemper, Werner: Der Patient schweigt.

Kemper, Werner: Verdrängte Vitalität – Zur Symptomatik des Priapismus.

Keppler, Lene: Aus der Behandlung einer Kinderneurose.

Kunz, Hans: Zur Psychologie und Psychopathologie der mitmenschlichen Rollen.

Kütemeyer, Wilhelm: § 218 StGB.

Michel, Ernst: Der anthropologische Aspekt des Geschlechtlichen.

Mitscherlich, Alexander: Aktuelles zum Problem der Verwahrlosung.

Neumann, Johannes: Karl Philipp Moritz »Anton Reiser, ein psychologischer Roman«. Studien zur tiefenpsychologischen Typenlehre.

Pfister, Oskar: Die Neurotisierung des Christentums als Ursache seiner Fehlentwicklung.

Plügge, Herbert: Über Anfälle und Krisen.

Portman, Adolf: Die Biologie und das Phänomen des Geistigen.

Roemer, G. A.: Hermann Rorschach und die Forschungsergebnisse seiner letzten beiden Lebensjahre.

Sborowitz, Arie: Beziehung und Bestimmung – Die Lehren von Martin Buber und C. G. Jung in ihrem Verhältnis zueinander.

Schottlaender, Felix: Über Einsamkeit, Polarisation und dramatisches Bedürfnis.

Schottlaender, Felix: Phobie – Eine Untersuchung über die Hintergründe der Neurose.

Trüb, Hans: Vom Selbst zur Welt – Der zwiefache Auftrag des Psychotherapeuten.

Urchs, Oswald: Beobachtungen eines Lagerarztes über psycho-neurotische Reaktionen während einer über sieben Jahre dauernden Internierung in Britisch-Indien.

Weizsäcker, Viktor von: »Euthanasie« und Menschenversuche.

Weizsäcker, Viktor von: Der Wiederstand bei der Behandlung von Organkranken mit Bemerkungen über Werke Jean-Paul Sartre.

BEIHEFTE ZUR PYSCHE

HERAUSGEBER:

H. KUNZ, BASEL · A. MITSCHERLICH, HEIDELBERG

F. SCHOTTLAENDER, STUTTGART

Heft 1

WERNER KEMPER

ENURESIS

(Bettnässerleiden)

78 Seiten · Broschiert ca. DM 3.—

Ein Beitrag zur Therapie des Bettnässerleidens und der Enuresisbehandlung als allgemeine Neurosen-Prophylaxe.

Heft 2

WILHELM LAIBLIN

EINE KRANKENGESCHICHTE

ca. 112 Seiten · Broschiert ca. DM 4.—

Bericht über den Verlauf einer tiefenpsychologischen Behandlung an einem jungen deutschen Kriegsblinden, der aus seiner seelischen Depression heraus zu neuen Wegen des Lebens geführt wird.

VERLAG LAMBERT SCHNEIDER · HEIDELBERG

AUS DEM VORWORT DES VERFASSERS ZU:

ENURESIS

Vorliegende Arbeit stellt die erweiterte Niederschrift eines Referates dar, das der Verfasser am 24. April 1947 in der Zentralverwaltung für das Gesundheitswesen in Berlin auf einer Fortbildungsveranstaltung hielt. In sie wurde das, was er später im Rahmen einer Diskussionsbemerkung auf dem Berliner Pädiaterkongreß im August 1947 vortrug, noch mit einbezogen. Der ursprüngliche Zweck des Vortrages als eines Korreferates zu einem unmittelbar vorausgegangenen Referat eines klinischen Pädiaters über das Enuresisproblem erklärt seine sorgfältig abwägende, kritisch auseinandersetzende, gelegentlich auch polemische Note. Alles das wurde, ebenso wie die Form der direkten Rede, im Interesse einer größeren Lebendigkeit beibehalten.

Das hier Dargelegte basiert auf langjährigen Erfahrungen an einer ungewöhnlich großen Zahl von Bettnässern, wie sie sich in der Berliner psychotherapeutischen Poliklinik für Kinder und Jugendliche, in den Erziehungsberatungsstellen und in der privaten Praxis ergaben. Wenn diese Schrift auch den Schwerpunkt auf die klinische Orientierung legt, sich dadurch also zunächst an den ärztlichen Leser wendet, so mußten die Erkenntnisse der Heilpädagogik und die Forschungsergebnisse der Psychopathologie des Kindesalters, vor allem aber die unmittelbare Beobachtung nicht nur am kranken, sondern auch — nicht weniger wichtig! — am gesunden Kinde selbst breiteste Berücksichtigung finden. Denn nur so ist einem Verständnis des verschlungenen Problems beizukommen, nur so eine planmäßige Therapie zu entwickeln und wichtiger noch: eine systema-

tische Prophylaxe aufzuzeigen. Hier war also neben den Erfahrungsniederschlägen der pädiatrischen Klinik, der Heilpädagogik, der Psychologie und Psychopathologie des Kindesalters unter besonderer Berücksichtigung der ersten Lebensjahre in gleicher Weise einzubeziehen, was die Psychoanalyse – vor allem ihr Begründer *Freund* selbst sowie sein Schüler, der Schweizer Psychiater *Christoffel* – an Grundlagen zum allgemeinen Verständnis bereits erarbeitet hatte. Wesentliche Vertiefungen erfuhren diese analytisch-tiefenpsychologischen Bemühungen um das Problem der Enuresis in den letzten Jahren durch (bisher unveröffentlichte) Arbeiten von Schultz-Hencke und seinem Mitarbeiterkreis.

Ohne breite Berücksichtigung der neueren Ergebnisse ist heute eine Darstellung unseres Themas, die Anspruch auf Wissenschaftlichkeit erhebt, schlechterdings undenkbar. So stammen auch die in dieser Schrift dargestellten Anschauungen und Ergebnisse nur zum kleinen Teil vom Verfasser selbst; sie sind vielmehr Frucht einer Gemeinschaftsarbeit im besten Sinne des Wortes.

Berlin, August 1948 W. Kemper
Rio de Janeiro, April 1949

Aus dem Inhalt

A *Ursachen und Entstehungsbedingungen:*
Die Persönlichkeitsstruktur des Bettnässers und der Erziehungspersonen / Enuresis und urethrale Funktion / Enuresis und Säuglingsphase.

B *Grundsätzliche Voraussetzungen einer Enuresisprophylaxe:*
Strukturschema sämtlicher die Enuresis bewirkenden Faktorenreihen.

C *Therapie des Bettnässerleidens:*
Allgemeine Maßnahmen / Örtliche Verfahren / Medikamentöse Therapie / Chirurgische Maßnahmen / Spezifisch psychotherapeutische Heilmethoden.
Enuresisbehandlung als allgemeine Neurosenprophylaxe.

SCHRIFTEN DER PSYCHE

HERAUSGEBER:

H. KUNZ, BASEL · A. MITSCHERLICH, HEIDELBERG

F. SCHOTTLAENDER, STUTTGART

Heft 1

JOSEF MEINERTZ

MODERNE SEINSPROBLEME IN IHRER BEDEUTUNG FÜR DIE PSYCHOLOGIE

Ein Beitrag zur Grundlegung der Tiefenpsychologie

136 Seiten · Preis DM 4.50

Heft 2

LUDWIG BINSWANGER

HENRIK IBSEN UND DAS PROBLEM DER SELBSTREALISATION IN DER KUNST

84 Seiten · Preis DM 3.—

VERLAG LAMBERT SCHNEIDER · HEIDELBERG